

Erfahrungsbericht meines Auslandssemesters in Lissabon, Portugal

Name: Joana Marie Werba

Kontakt: bwib18009@lehre.dhbw-stuttgart.de

Studienfach: BWL - International Business – Jahrgang 2018 (WIB18B)

Heimathochschule: DHBW Stuttgart

Studienziel: Bachelor of Arts



Gasthochschule: ISCTE Business School – Instituto Universitário de Lisboa

Zeitraum: 03.02.2020 – 20.06.2020

Semester: 4

Vorbereitung des Aufenthaltes

Mit dem Startsignal von Frau Sauer und der Bitte, mit der Akquise des Auslandssemesters zu beginnen, habe ich mich, wie viele andere Kommilitonen, zunächst einmal mit den Erfahrungsberichten unserer Vorgänger befasst. Ich hatte noch überhaupt keine Vorstellung darüber, wohin ich zum Studieren gerne reisen würde. Durch die Berichte der vorherigen Jahrgänge, konnte ich mir einerseits einen generellen Überblick über unsere Möglichkeiten verschaffen und zugleich auch viele Eindrücke über die betreffenden Gasthochschulen sowie deren Gastländer gewinnen. Am Ende war es dann die Kombination aus Business School, der portugiesischen Kultur, dem Land und der Leute, die meine Entscheidung, das Auslandssemester in Lissabon zu absolvieren, gefestigt haben.

Zwar ist die ISCTE Business School keine Partneruniversität der DHBW Stuttgart, dennoch ist der bisherige Austausch immer reibungslos gelungen. Leider konnte unser Jahrgang, aufgrund eines geänderten Kurrikulums, die Learning Agreements unserer Vorgänger nicht mehr übernehmen. Auch diese Hürde konnten wir im Austausch mit Frau Sauer und den Ansprechpartnern der ISCTE Business School aus dem Weg räumen. Gemeinsam gelang es uns, ein neues Muster Learning Agreement zusammenzustellen und uns mit der Auswahl dieser Kurse als „Visiting Student“ an der ISCTE zu bewerben. Zum Bewerbungsprozess kann man sich zum einen toll auf der Homepage der Business School informieren. Zum anderen findet man dort auch eine E-Mail-Adresse des International Relations Office, von welchem man die benötigten Informationen innerhalb kürzester Zeit erhalten kann. Anfang Oktober habe ich meine Bewerbung, welche einen DAAD-Sprachnachweis, das von Frau Sauer bereitgestellte Letter of Enrollment sowie meine individuelle Bewerbung umfasste, per E-Mail an die entsprechenden Ansprechpartner gesendet. Regelmäßig wurde man vom International Relations Office über den aktuellen Stand des Bewerbungsprozesses informiert. Mit der Zusage, bekommt man auch individuelle Zugangsdaten für das Fenix-Portal, eine Website welche alle individuell relevanten Informationen, wie etwa Stunden - oder Kurspläne enthält, übermittelt. Toll ist, dass man sich als „Visiting Student“ nicht erneut in alle Kurse einschreiben muss, da die Business School diesen Schritt anhand des zuvor eingereichten Learning Agreements bereits übernommen hat.

Bei der Wohnungssuche, habe ich über die Plattform „Airbnb“ ein kleines Apartment im Stadtteil Alcântara finden können. Hier im Süden der Stadt Lissabon hat man es zwar zur Uni etwas länger, dennoch war das kein Problem, da man sowohl mit den Zügen als auch mit dem Bus oder der Metro immer gut zur Uni zu gelangen konnte.

Studium im Gastland

Zum Beginn jedes Semesters veranstaltet die ISCTE Business School immer eine sogenannte „Orientation Week“, welche in der Woche vor dem offiziellen Semesterstart stattfindet. Zunächst gibt es eine Informationsveranstaltung direkt an der ISCTE. Die übrigen Tage der Orientation Week werden mit vielen unterschiedlichen Events (wie beispielsweise Trekking Touren, Surfen oder auch traditionellen Tapas-Abenden) gefüllt, an denen man freiwillig teilnehmen und dabei viele andere internationale Studenten kennenlernen kann.

Das Bus- und Bahnnetz Lissabons funktioniert wirklich super und auch mit den Bussen gelangt man schnell an die gewünschten Spots. In Lissabon gibt es ein Metronetz, welches aus 4 Linien besteht und welche man anhand ihrer 4 unterschiedlichen Farben gut auseinanderhalten kann. Innerhalb kürzester Zeit findet man sich so wirklich gut zurecht und weiß genau, welchen Zug man nehmen muss, um ans Ziel zu kommen. Nicht missen sollte man auch die Fahrt mit der traditionellen „Tram“, welche sich durch die vielen kleinen Gässchen Lissabons bewegt und es einem so ermöglicht, die Stadt aus einer ganz anderen Perspektive kennenzulernen. Um zur ISCTE zu gelangen würde ich es empfehlen, mit der „Linha amarela“ zur Station „Entrecampos“ zu fahren. Von dort aus sind es noch etwa 5 – 10 Minuten Fußweg, welcher an einigen „Minimercados“ und Cafés vorbeiführt.

Für mich war es zu Beginn eine große Herausforderung, mich an der ISCTE zurecht zu finden und zur richtigen Zeit auch zu den richtigen Räumen zu gelangen. Mit der Zeit weiß man dann, welcher Kurs wo stattfindet und welcher Gang der richtige ist, um auch zum gewünschten „Sala“ zu gelangen. Anders als an der DHBW hat jeder Student an der ISCTE eine Karte, mit der man sich zu Beginn einer Vorlesung am Eingang registrieren muss, um so seine Anwesenheit zu bestätigen. Die Vorlesungsinhalte werden von den Professoren/-innen entweder auf dem Fenix - Portal, dem Blackboard, oder der E - Learning Plattform hochgeladen, wodurch man die Vorlesungsinhalte auch zuhause noch einmal in Ruhe durchgehen kann.

Unsere Woche an der ISCTE begann montags um 11:00 Uhr und endete freitags um 14:30 Uhr. Ich empfand unseren Stundenplan sehr angenehm. Die unterschiedlichen Kurse waren so auf die Woche verteilt, dass wir oft nur einen halben Tag an der ISCTE verbrachten und wir so auch noch genug Zeit für andere Unternehmungen blieb. Entsprechend dem angepassten Learning Agreements unseres Jahrgangs waren meine Kurse an der ISCTE die Folgenden:

L1901: Human Resources Management

L6047: Financial Modelling & Business Plan

L0543: International Human Resources Management

L0272: Macroeconomics II

Die ISCTE Business School bietet es uns Studenten entsprechend unserem individuellen Sprachniveau zudem an, einen portugiesischen Sprachkurs zu besuchen. Entgegen einer Gebühr von 200€ habe ich diese Möglichkeit ebenfalls wahrgenommen.

Die Kurse an der ISCTE sind zumeist so strukturiert, dass man als Student entweder direkt zu Beginn oder auch erst im Laufe des Semesters zwischen zwei Bewertungsverfahren wählen kann. Zur Auswahl stehen die sogenannte „Continuous Evaluation“ oder die „Final Exam“ Bewertung. Diese Methoden unterscheiden sich dadurch, dass man im Falle der „Continuous Evaluation“ schon während dem Semester in Form von Case Studies, Hausarbeiten, Präsentationen oder anderem, Zwischenleistungen erbringt, die am Ende in die Gesamtbewertung miteinfließen. Dies erfordert natürlich die Teilnahme an den jeweiligen Vorlesungen (in den meisten Kursen ist die Teilnahme von 80% der Vorlesungen verpflichtend, um sich für dieses Bewertungsverfahren entscheiden zu können). Bei der „Final Exam“ Bewertung hingegen, entscheidet man sich lediglich für die Teilnahme an einer Prüfung zum Ende des Semesters, welche dann zugleich die 100% - ige Gesamtbewertung dieses Kurses darstellt.



Kursbeschreibung

L1901: Human Resources Management (Inês Carneiro e Sousa)

Diesen Kurs mussten wir belegen, um die Anforderungen des Learning Agreements zu erfüllen. Die noch sehr junge Dozentin hat die Vorlesungen immer so gestaltet, dass einerseits einen theoretischen und andererseits auch einen praktischen Teil gab. Dadurch entstand eine angenehme Mischung aus Input der Dozentin und aus dem direkten Anwenden dieses Wissens durch das Bearbeiten von Case Studies oder Diskussionsrunden innerhalb des gesamten Kurses. In die Bewertung dieses Kurses floss ein „individual assignment“ (30%) und ein „final exam“ (70%) ein. Beim „individual assignment“ handelte es sich um eine Hausarbeit, in welcher wir uns mit dem Anwenden von Informationssystemen innerhalb des Human Resources Management Bereichs befassen sollten. Bedingt durch die Corona – Pandemie wurde die ISCTE Business School Mitte März geschlossen und alle Vorlesungen wurden im Online – Modus abgehalten. Dazu benutzten wir die Plattform „Zoom“. Daran konnte man sich schnell gewöhnen und selten hatte jemand Schwierigkeiten oder Probleme im Umgang mit dem Programm. Anfang Juni fand das „final exam“ statt. Dafür mussten wir Studenten uns ebenfalls in ein Zoom-Meeting einwählen, mussten unsere Kameras an und unsere Mikrofone ausgeschaltet lassen und so das Exam schreiben, welches uns über das Blackboard bereitgestellt wurde. Die Klausur setzte sich aus drei Teilen zusammen. Zum einen mussten wir Multiple Choice Fragen beantworten, mussten dann eine längere Case Study bearbeiten und zum Schluss noch verschiedene Konzepte bezogen auf unterschiedliche HR Themenfelder darlegen.

L6047: Financial Modelling & Business Plan (Teresa Vieira)

Auch dieser Kurs war entsprechend unserem Learning Agreement notwendigerweise zu belegen. Mit Teresa Vieira durften wir eine Dozentin kennenlernen, die uns durch das Management eigener Unternehmen und ihrer Kenntnisse im Finance Bereich vor allem viele praktischen Erfahrungen mitgeben konnte. Die Bewertung im Financial Modelling & Business Planning Kurs setzte sich aus einem „mid term individual assignment“ (40%) – hier war es unsere Aufgabe, ein Excel template zu bearbeiten - und einem „final exam“ (60%) zum Ende des Semesters zusammen. Auch in diesem Kurs wurden die Vorlesungen im Online-Modus via „Zoom“ weitergeführt. Was mir hierbei gut gefallen hat war, dass wir trotz dessen immer sehr interaktive Vorlesungen hatten und die Dozentin jederzeit gerne auf unsere Fragen eingegangen ist. Für den „final exam“ wählten wir uns wieder in ein Zoom-Meeting ein – with cameras turned on and microphones turned off – Es galt in diesem Kurs ein Excel-Sheet zu erstellen, welches verschiedene Finance-Bestandteile enthalten sollte. So mussten wir für ein spezifisches Projekt ein Finanzierungsmodell berechnen, einen Financial Plan, ein Balance Sheet und ein Income Statement erstellen und abschließend noch eine Finanzanalyse bezogen auf dieses Projekt erstellen.

L0543: International Human Resources Management (Carla Rebelo)

Wie auch die vorherigen Kurse, sah unser Learning Agreement diesen Kurs vor. Der internationalen Kursbezeichnung konnten wir als Kurs selbst leider nicht nachkommen, denn wir setzten uns ausschließlich aus portugiesischen und deutschen Studenten zusammen. Mit Carla Alexandra Rebelo wurden wir von einer Dozentin unterrichtet, die einige Erfahrungen durch Ihr Wirken in zahlreichen internationalen Unternehmen in

die Vorlesungen miteinbringen konnte. Dies hat die Stunden definitiv bereichert und auch außerhalb mancher Themen, konnten wir durch Frau Rebelo und ihre stets motivierende und lebensfrohe Art einiges dazulernen. Es gab über das Semester verteilt 3 „Assignments“ (das Erstellen zweier Reports sowie einer Präsentation über Zusammenhänge aus dem HR - Themenfeld in Gruppen von 5 – 6 Personen), welche insgesamt 45% sowie ein „final exam“, welcher zu den übrigen 55% in die Endbewertung dieses Kurses eingeflossen ist. Wieder mussten wir für das „final exam“ an einem Zoom-Meeting teilnehmen, zeitgleich konnten wir vom Blackboard ein Template mit den Klausurfragen downloaden, dieses in den vorgegebenen 90 Minuten ausfüllen und befüllt wieder auf die Blackboard-Plattform zur Bewertung hochladen.

L0272: Macroeconomics II (Diptes Bhimjee)

Der Kurs Macroeconomics II war ebenfalls einer, der gemäß unserem Learning Agreement vorgesehen war. Wie auch in vielen unserer anderen Kurse, war die Kursbewertung von Macroeconomics II in zwei Elemente aufgeteilt. Es gab wieder ein „mid term exam“ (50%) sowie ein „final exam“ (50%) zum Ende des Semesters. Unser Macroeconomics II Kurs bestand aus wirklich vielen Teilnehmern, sodass wir beinahe das gesamte Auditório füllen konnten. Aufgrund dessen, waren die Vorlesungen oft von vielen Nebengeräuschen geprägt, man konnte den Inhalten des Proff's nicht immer ganz folgen oder hatte wegen der vielen Leute nicht die beste Sicht zur Tafel. Die Inhalte wurden aus einer sehr mathematischen und eher theoretischen Sichtweise betrachtet, was es für mich erforderlich machte, den Stoff zum besseren Verständnis noch einmal nachzuvollziehen. In diesem Kurs habe ich mich dazu entschlossen, sowohl das „mid term“, als auch das „final exam“ zu schreiben. Für mich war dieser Kurs definitiv der anspruchsvollste, den wir an der ISCTE Business School belegt hatten. Nicht nur die enorme Stoff-Fülle, sondern das Themengebiet allgemein stellte sich für mich als sehr komplex heraus und ich musste doch einiges an Zeit und Mühe in die Klausurvorbereitung investieren. Hier sendete uns der Dozent die Klausur per E-Mail zu, daraufhin hatten wir einen vorgegebenen Bearbeitungszeitraum und mussten die Klausur anschließend wieder beim Dozenten zur Bewertung einreichen.

Portuguese Language as a Beginner (Sara Filipa Mourato)

Ich habe mich neben den anderen Kursen noch dazu entschlossen, auch einen Sprachkurs zu absolvieren – und ich würde mich jederzeit wieder dafür entscheiden. Unsere Dozentin Sara war wirklich super, eine total liebe und offene Frau, die uns eine ganze Menge „authentisches Portugiesisch“ beibringen konnte. Dieser Kurs war mein Lieblingskurs, ich hatte enorm viel Freude am Erlernen der Sprache und konnte natürlich auch im Alltag sehr davon profitieren. Während des Semesters wurden unsere Sprachkenntnisse immer wieder durch kleine mündliche Leistungen überprüft und am Ende haben wir auch in diesem Kurs noch ein schriftliches „Exam“ geschrieben. Ich bin sehr froh, an diesem Sprachkurs teilgenommen zu haben und hoffe, dass ich es auch hier in Deutschland schaffe, meine Sprachkenntnisse noch ein wenig auszubauen.

Das Leben im Gastland

Gastfreundschaft ist die Kunst, seine Besucher zum Bleiben zu veranlassen, ohne sie am Aufbruch zu hindern. Egal ob in der Stadt, beim Einkaufen oder einem Trip durch das Land, überall wird man mit offenen Armen empfangen, bekommt Hilfe angeboten, wenn man sie gerade braucht und stets mit einem sonnigen Lächeln begrüßt. Die „Locals“ freuen sich sehr über jedes neue Gesicht, sind unglaublich herzlich und nehmen sich gerne für jeden die Zeit, so gut es geht weiterzuhelfen. Diese Einstellung und die Mentalität der Leute überträgt sich auf die ganze Stadt, schafft eine sehr positive Atmosphäre und macht einen Aufenthalt in Lissabon einzigartig und auf jeden Fall weiter zu empfehlen. Ich habe Lissabon als eine äußerst lebendige Stadt kennenlernen dürfen, die den Touristen sowohl ihre historischen als auch modernen Prägungen zum Vorschein bringt. Woche um Woche wurde meine Zeit in Lissabon um ein weiteres Highlight ergänzt. Angefangen bei den vielen Sehenswürdigkeiten, über zahlreiche Sportaktivitäten bis hin zu den kulinarischen Besonderheiten Portugals gibt es so viel Neues zu entdecken und zu erleben, was die Zeit wie im Flug vergehen und das Studieren sehr angenehm erscheinen lässt.

Ich persönlich habe die Erfahrung gemacht, dass das Wohnen in Portugal und gerade in einer Stadt wie Lissabon etwas teurer ist, als zuhause. Je nach dem, in welchem der einzelnen Stadtviertel man wohnt, kann die Preisspanne natürlich auch variieren. Man findet kaum eine Straße, in welcher es keinen der berühmten „Minimercados“ gibt und auch die größeren Supermärkte sind immer in Reichweite und toll über die gesamte Stadt verteilt. Für einen gewöhnlichen Einkauf kann man verglichen mit Deutschland, nach meinem Empfinden sogar den ein oder anderen Euro sparen. Egal ob Portugiesisch, Italienisch, Asiatisch, Amerikanisch, Indisch oder sogar Deutsch, hier in Lissabon werden kulinarisch gesehen keine Wünsche offengelassen und es kann für jeden Gaumen etwas gefunden werden. Gerade für Menschen, die mit Unverträglichkeiten zu kämpfen haben, wird viel Leckeres angeboten und auch vegetarische oder sogar vegane Restaurants gibt es in zunehmender Zahl.

Lissabons Gassen und der Charme der Stadt lässt sich super zu Fuß erkunden und vor allem das tolle Metronetz macht es möglich, innerhalb weniger Minuten von Ort zu Ort zu gelangen. Für alle unter 23 – jährigen gibt es das Monatsticket sogar vergünstigt, sodass man anstatt der 40€ nur 30€ bezahlen und sich um seine Mobilität keine Sorgen mehr machen muss. An den Bahngleisen gibt es eine Anzeige, die die genaue Wartezeit bis zum Eintreffen der nächsten Bahn wiedergibt und nur sehr selten musste man einmal mehr als 5 Minuten warten.

Ich habe Lissabon als eine sehr sichere Stadt kennengelernt, in der man keine Angst davor haben muss, auf Leute zuzugehen oder auch einmal alleine unterwegs zu sein. Die Polizei ist zudem sehr präsent und oftmals sogar in Schulen oder Supermärkten anzutreffen. Sollte man sich einmal nicht zurechtfinden oder einem Problem ausgesetzt sein, braucht man sich wirklich nicht davor scheuen, andere Leute um Hilfe oder deren Rat zu bitten, denn oftmals haben genau diese Personen die passende Lösung parat.

Mit seinen rund 518.000 Einwohnern ist Lissabon nicht nur Portugals Hauptstadt, sondern zugleich auch die bevölkerungsreichste Stadt des Landes. Schon hier gibt es so vieles zu sehen, zu unternehmen und zu erleben, dass man sicherlich jedes freie

Wochenende mit Ausflügen in und rund um die Stadt füllen könnte. Besonders empfehlen möchte ich auf jeden Fall einen Besuch der Küstenstadt „Cascais“, welche man mit der „linha de Cascais“ wunderbar vom Bahnhof „Cais do Sodré“ aus erreichen kann. In „Cascais“ angekommen, kann man den Tag wunderbar in der Altstadt, welche ihren Besuchern viele kleine Cafés und Restaurants bietet, sowie einer Wanderung entlang der zahlreichen Strände oder malerischen Uferklippen verbringen und dabei unvergessliche Erfahrungen sammeln.

Ein weiterer sehenswürdiger Stadtteil Lissabons ist auch Belém. Belém ist nicht nur die Heimat der typisch portugiesischen „pastéis de nata“, sondern hat auch historisch gesehen eine große Bedeutung für ganz Portugal. Dies ist vor allem an den Wahrzeichen „torre de Belém“ sowie dem „padrão dos descobrimentos“ zu erkennen, welche an Portugals Seefahrtgeschichte erinnern sollen und auf jeden Fall einen Besuch wert sind. Vor allem auch um die Sehenswürdigkeiten herum, wird den Besuchern stets ein tolles Programm geboten und für Unterhaltung gesorgt. Ist man einmal in Belém, so sollte man es auf keinen Fall missen, das Lädchen „pastéis de Belém“ zu besuchen, denn authentischer und traditioneller als hier, bekommt man die leckeren Blätterteigtörtchen sicherlich nirgendwo sonst in Portugal.

Schlendert man an einem wolkenfreien Tag durch die Stadt und schaut dabei ans andere Ufer des Tejos, dann sticht sie einem als erstes ins Auge – die Statue „Cristo Rei“, was auf Deutsch König Christus bedeutet. Das Monument ist eines der höchsten Bauwerke Portugals und die wichtigste Sehenswürdigkeit in Almada. Nur zwei Treppenaufgänge und eine Fahrstuhlfahrt trennen die Besucher vom Panorama, welches man hier über gesamt Lissabon hat und einen Besuch definitiv empfehlenswert machen. Vom Hafen in „Cais do Sodré“ gelangt man mit einem Schiff und in nur 15 Minuten zum anderen Ufer. Von dort aus besteht die Möglichkeit, die Statue zu Fuß oder per TukTuk – Taxi zu erreichen. Wir haben uns für die Wanderroute entschieden und waren tatsächlich auch eine Weile unterwegs, konnten dafür jedoch auch die andere Hälfte Lissabons erkunden, konnten sehen, wie die Leute hier leben und uns die Existenz dieser Stadthälfte noch einmal ins Bewusstsein rufen.



Résumé

Abschließend möchte ich sagen, dass ich die Zeit in Lissabon – auch wenn sie viel kürzer war, als zu Beginn geplant – sehr genossen habe. Das Land, die Leute und der muntere Lebensstil, aber auch die ISCTE Business School, die vielen anderen, internationalen Studenten und auch die sehr erfahrenen Dozenten und Professoren haben jeden Tag, den ich in Portugal verbringen durfte, zu einem ganz besonderen werden lassen. Im Nachhinein muss ich sagen, dass ich tatsächlich ein Stückchen Herz in Portugal zurückgelassen habe und ich es kaum erwarten kann, einmal wieder hin zu reisen, denn es gibt noch so viel mehr zu entdecken und zu sehen. Ich kann es jedem wärmstens empfehlen, sich beim Auslandsstudium für ein Semester an der ISCTE Business School zu entscheiden. Dort wird man ganz sicher mit offenen Armen empfangen, man muss sich zu keinem Zeitpunkt alleine fühlen, weil es immer Leute gibt, die sich darüber freuen, euch helfen zu können und am Ende ist es vor allem auch die wunderschöne Umgebung, welche das Lernen und Studieren schon gleich ein klein wenig angenehmer erscheinen lässt.

Meldet euch gerne jederzeit, falls ihr weitere Fragen habt oder noch andere Informationen benötigt. Ich freue mich sehr darauf von euch zu hören und helfe euch gerne weiter, wenn es darum geht zu entscheiden, welcher Ort der richtige für das Absolvieren eures Auslandssemesters sein wird.

